

RECHTSEXTREMISMUS PRÄVENTION & BILDUNGSARBEIT

VON DER KINDHEIT BIS
ZUM ERWACHSENENALTER



15./16. UND 29./30. SEPTEMBER | ONLINE
WORKSHOPS • VERNETZUNG • VORTRÄGE

PROGRAMM

RECHTSEXTREMISMUSPRÄVENTION & BILDUNGSARBEIT

VON DER KINDHEIT BIS ZUM ERWACHSENENALTER

15./16. & 29./30. SEPTEMBER 2021 | ONLINE

15. SEPTEMBER

10.00 - 12.00 Uhr

Ankommen, Kennenlernen, Austausch

13.00 - 15.30 Uhr

Impulsvorträge und Diskussion

15.30 - 16.00 Uhr

Outro: Auswertung + Feedback

16., 29. & 30. SEPTEMBER

10.00 - 12.00 Uhr

Intro: Impulsvortrag + Diskussion (alle Teilnehmenden)

13.00 - 16.30 Uhr

Parallele Online-Workshops (inkl. 30-minütiger Pause)

16.30 - 17.00 Uhr

Outro: Auswertung + Feedback (alle Teilnehmenden)



TAG 1 | 15.9. | ANKOMMEN, KENNENLERNEN, EINSTIEG

IMPULSVORTRAG 1

**(Rechte) Radikalisierung:
Herausforderungen und Grenzen des
gesellschaftlichen Umgangs**
Dierk Borstel, FH Dortmund

IMPULSVORTRAG 2

**Warum politische Bildung keine
Prävention ist**
Prof. Dr. Julika Bürgin, Hochschule
Darmstadt



TAG 2 | 16.9. | KINDHEIT

IMPULSVORTRAG

**Kinderschutz und Kindeswohl
Rechtliche Grundlagen und
Erfahrungen aus der Fachpraxis der
Jugendämter zum Umgang mit
Familien im Kontext von
Rechtsextremismus**

Leon Brandt, SOCLES International
Centre for Socio-Legal Studies, & N.N.

ONLINE-WORKSHOP 1

**Vorurteilsbewusste Bildung und
Erziehung in der Frühpädagogik**

Cvetka Bovha, freiberufliche Teamerin
in Anti-Diskriminierungsarbeit und
Erwachsenenbildung

ONLINE-WORKSHOP 2

**Wenn Kinder Vorurteile und
Feindbilder von ihren Eltern
übernehmen – eine Herausforderung
für die pädagogische Arbeit oder den
Kinderschutz?**

Eva Prausner, Projekt ElternStärken,
pad gGmbH

ONLINE-WORKSHOP 3

N.N.



TAG 3 | 29.9. | JUGEND

IMPULSVORTRAG

Rechtsextremismusprävention – ein Thema für die Jugendarbeit!

Anne Broden, Bildung und Beratung in der Migrationsgesellschaft, Köln

ONLINE-WORKSHOP 1

„Ich verstehe die Jungen nicht?!“ – Basics diskriminierungssensibler Jungen*arbeit am Beispiel des Projekts Junge*, Junge*!

Michael Hackert, cultures interactive e.V., und Marc Gärtner, EAF Berlin – Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft

ONLINE-WORKSHOP 2

Pädagogischer Umgang mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit in der Jugendarbeit

Enrico Glaser, Amadeu Antonio Stiftung

ONLINE-WORKSHOP 3

Was tun, wenn Jugendliche rechtsextrem werden? Extrem rechte Sozialisationsangebote als Thema der Eltern- und Fachkräfteberatung

Noah Buhmann, Kompetenzstelle Eltern und Rechtsextremismus, Miteinander e.V.



TAG 4 | 30.9. | ERWACHSENENALTER

IMPULSVORTRAG

**Vom Hass der Männer –
Antifeminismus als Bindethema der
Rechten. Zum Verhältnis von
Klassismus und rechtsextremen
Haltungen**

Andreas Kemper, Soziologe

ONLINE-WORKSHOP 1

**Rechte Landnahme
Handlungsstrategien gegen völkische
Vereinnahmung im ländlichen Raum**

Anna Maier, Amadeu Antonio Stiftung &
Andrea Röpke, Journalistin

ONLINE-WORKSHOP 2

**„Ich sehe was, was du nicht siehst“
Verschwörungsmentalität verstehen
und begegnen**

Niklas Vögeding, cultures interactive
e.V.

ONLINE-WORKSHOP 3

**Dafür bist du noch zu klein!
Wie Adultismus Kinder klein hält**

Heike Menzel, Dipl. Psych. in der
Kinder- und Jugendhilfe



VORTRÄGE & WORKSHOPS IM DETAIL | 15.9.

(RECHTE) RADIKALISIERUNG HERAUSFORDERUNGEN & GRENZEN DES GESELLSCHAFTLICHEN UMGANGS

Der Vortrag analysiert anhand von Praxisbeispielen typische Wege der Radikalisierung und entwickelt Thesen und Fragen zum Umgang mit radikalisierten Menschen. Konkrete Fragen lauten: Was ist überhaupt Radikalisierung? Welche Einstiegsmuster gibt es? Welche Phasen der Radikalisierung sind erkennbar? Was sind Bindekräfte z. B. der rechtsextremen Szenen? Darauf aufbauend gibt der Vortrag Hinweise und Praxisbeispiele zum konkreten Umgang mit radikalisierten Menschen: Was bedeutet Deradikalisierung? Wie kann ein kommunikativer Zugang geschaffen werden? Was sind Ausstiegsmuster? Wie erfolgsversprechend ist ein solcher Weg? Wen braucht es auch dafür? Außerdem werden Herausforderungen und Grenzen thematisiert.

Dierk Borstel ist Professor für praxisorientierte Politikwissenschaften an der Fachhochschule Dortmund. Dort leitet er die Forschungsstelle Deradikalisierung und Demokratieentwicklung.

WARUM POLITISCHE BILDUNG KEINE PRÄVENTION IST

Finanziell gesteuert über Förderprogramme, wird politische Bildungsarbeit zunehmend auf (Extremismus)Prävention festgelegt. Das betrifft ihr Selbstverständnis im Kern. Der Beitrag befasst sich mit den gegensätzlichen Logiken von Prävention und politischer Bildungsarbeit und zeichnet ihre folgenreiche Einbindung in ordnungspolitische Konzepte nach. Perspektiven einer Verteidigung bzw. Wiederaneignung des politischen Bildungsauftrags werden zur Diskussion gestellt und die Schnittstellen zur Sozialen Arbeit berücksichtigt.

Julika Bürgin ist Professorin mit Schwerpunkt Bildung am Fachbereich Soziale Arbeit der Hochschule Darmstadt. Sie ist aktiv in dem Forum kritische politische Bildung. Im Oktober erscheint ihr Buch „Extremismusprävention als polizeiliche Ordnung. Zur Politik der Demokratiebildung“.



VORTRÄGE & WORKSHOPS IM DETAIL | 16.9.

KINDESSCHUTZ UND KINDESWOHL

RECHTLICHE GRUNDLAGEN UND ERFAHRUNGEN AUS
DER FACHPRAXIS DER JUGENDÄMTER ZUM UMGANG
MIT FAMILIEN IM KONTEXT VON RECHTSEXTREMISMUS

Beschreibung folgt

Leon Brandt, SOCLEs International Centre for Socio-Legal Studies, & N.N.

VORURTEILSBEWUSSTE BILDUNG UND ERZIEHUNG IN DER FRÜHPÄDAGOGIK UND DIE ÜBERTRAGBARKEIT AUF JUGENDBILDUNG & JUGENDARBEIT

Dieser Workshop bietet die Möglichkeit, einen Einblick in den Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung zu erhalten. Dabei kommen auch einzelne interaktive Übungen zum Einsatz, bei denen im gemeinsamen Austausch ein erster Eindruck über den Ansatz entsteht. Es geht um die Auseinandersetzung mit Vorurteilen, Diskriminierung und Schief lagen von Macht sowie Möglichkeiten der Veränderung. Fragen, denen wir dabei nachgehen möchten, sind: Wie ist der Ansatz auf verschiedene Altersgruppen und Arbeitsbereiche übertragbar? Welche Rolle spielen wir als Erwachsene und pädagogische Fachkräfte in diesem Kontext?

Cvetka Bovha ist freiberuflich vernetzt u.a. mit der Fachstelle Kinderwelten und dem anti-bias-netz. Sie ist seit vielen Jahren in der Erwachsenenbildung und in der Prozessbegleitung tätig. Dabei kann sie auf Erfahrungen in Bildungsprozessen mit Kindern und Jugendlichen innerhalb und außerhalb von Schule mit dem Fokus von Partizipation und Anti-Diskriminierung zurückgreifen.



VORTRÄGE & WORKSHOPS IM DETAIL | 16.9.

WENN KINDER VORURTEILE UND FEINDBILDER ÜBERNEHMEN EINE HERAUSFORDERUNG FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT ODER DEN KINDESSCHUTZ?

Bereits im Alter von drei Jahren übernehmen Kinder Vorurteile oder Feindbilder von ihren Eltern oder Gleichaltrigen und können Kinder aufgrund eines Merkmals ihrer Person diskriminieren. Wie erkenne ich abwertende Botschaften, die die Identität und das Selbstbild von Kindern verletzen? Was bedeutet das für meine professionelle Intervention? Wie unterstütze ich Kinder, damit sie erkennen können, dass durch ihr Verhalten andere Kinder ausgeschlossen werden? Der Workshop untersucht Auswirkungen von Ideologien der Ungleichwertigkeit auf das Kindeswohl. Außerdem stellen wir die Frage, wie aus Sicht der Kinderrechte und des Kindeschutzes das Kindeswohl und der Kindeswille ermittelt und mit Vorrang berücksichtigt werden kann.

Eva Prausner, Diplom-Sozialarbeiterin, Supervisorin, seit 2008 Leiterin des Projekts ElternStärken - Fortbildung, Beratung und Vernetzung zum Thema Familie und Rechtsextremismus bei pad gGmbH in Berlin.

ONLINE-WORKSHOP 3

Beschreibung folgt

N.N.



VORTRÄGE & WORKSHOPS IM DETAIL | 29.9.

RECHTSEXTREMISMUSPRÄVENTION EIN THEMA FÜR DIE JUGENDARBEIT!

Seit einigen Jahren sind vor allem erwachsene Akteur*innen in den unterschiedlichen extrem rechten Szenen und Parteien dominierend. Dennoch: Auch Jugendliche sind nach wie vor für diese menschenverachtende Ideologie empfänglich. Sie gehen gewalttätig gegen vermeintliche Feind*innen vor, vernetzen sich – auch international – und dürfen deshalb nicht aus dem Blick der Jugendarbeit geraten. An diesem Vormittag gehen wir der Frage nach, wie sich das extrem rechte Täter*innenprofil in den vergangenen 30 Jahren verändert hat, welche Relevanz die zunehmenden extrem rechten, rassistischen und antisemitischen Diskurse haben und welche Herausforderungen für die Jugendarbeit daraus erwachsen.

Anne Broden leitete 17 Jahre lang das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbildung (IDA-NRW). Seit vier Jahren ist sie freiberuflich in der Erwachsenenbildung zu Rassismus- und Antisemitismuskritik, Rechtsextremismusprävention sowie zu migrationspädagogischen Fragestellungen tätig.

„ICH VERSTEHE DIE JUNGEN NICHT?!“ BASICS DISKRIMINIERUNGSSENSIBLER JUNGEN* - ARBEIT AM BEISPIEL DES PROJEKTS JUNGE*, JUNGE*!

Entlasten von Männlichkeitsanforderungen – Empowern bei Diskriminierungserfahrungen – solidarisch Begrenzen: Das sind die drei Kernbegriffe, entlang derer wir Jungen*arbeit entwickeln und die wir in diesem Workshop vorstellen wollen. Auf der Basis der Auseinandersetzung mit Männlichkeitstheorie und Jungenforschung versuchen wir im Projekt Junge*, Junge*! geschlechterreflektierte Pädagogik im Berliner Bezirk Neukölln zu vernetzen, zu vertiefen und gemeinsam weiterzuentwickeln; sowohl mit anderen Pädagog*innen als auch in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Im Workshop wird nach einem Input zum Projekt und unserer Arbeitsweise entlang der Wünsche und Bedarfe der Teilnehmer*innen gemeinsam diskutiert, erprobt und beraten.

Michael Hackert, cultures interactive e.V. und Marc Gärtner, EAF Berlin – Europäische Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft.



VORTRÄGE & WORKSHOPS IM DETAIL | 29.9.

GRUPPENBEZOGENE MENSCHENFEINDLICHKEIT IN DER JUGENDARBEIT

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit bezeichnet Einstellungen, die Menschen unterschiedlicher sozialer, religiöser und ethnischer Herkunft sowie verschiedener Lebensstile abwertet und ausgrenzt. Sie werden dabei als Vertreter*innen tatsächlicher oder vermeintlicher Gruppen missachtet, diskriminiert oder sogar mit Gewalt konfrontiert. Was heißt es, sich pädagogisch mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit auseinanderzusetzen? Wie kann das in der Praxis mit Jugendlichen aussehen? Und wie kann geschlechterreflektierend mit Abwertungen und Ausgrenzungen umgegangen werden? Im Workshop werden dazu die Ergebnisse einer Studie vorgestellt, die offene Jugendarbeit, Mädchen*arbeit und Jungen*projekte sowie außerschulische Bildungsarbeit untersucht. Gemeinsam werden – ausgehend von den Erfahrungen der Teilnehmenden – Herausforderungen, gelingende Ansätze, aber auch Stolpersteine diskutiert.

Enrico Glaser ist Sozialwissenschaftler und arbeitet für die Fachstelle Gender, GMF und Rechtsextremismus der Amadeu Antonio Stiftung. Seit 2008 ist er zunächst in Sachsen, später bundesweit in der Erwachsenenbildung und Beratung zur Auseinandersetzung der Jugendhilfe mit Neonazismus und Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit tätig.

WENN JUGENDLICHE RECHTSEXTREM WERDEN EXTREM RECHTE SOZIALISATIONSANGEBOTE ALS THEMA DER ELTERN- UND FACHKRÄFTEBERATUNG

Wenn Eltern oder (sozial-)pädagogische Fachkräfte feststellen, dass ihre Kinder bzw. die Jugendlichen, mit denen sie arbeiten, sich rechtsextremen Lebenswelten zuwenden, führt dies häufig zu Verunsicherung. Sind die Veränderungen und Signale, die sie vernehmen, wirklich rechtsextrem? Wie können sie die Beziehung aufrechterhalten, aber sich gleichzeitig gegen extrem rechte Ideologie positionieren? Tragen sie für die Entwicklung eine Mitverantwortung? In dem Workshop soll zunächst ein Einblick in extrem rechte Identifikations- und Sozialisationsangebote gegeben werden. Anschließend werden die aufgeworfenen Fragen an Fallbeispielen diskutiert und gemeinsam Handlungsperspektiven entworfen.

Noah Buhmann, Berater und Bildungsreferent bei der Kompetenzstelle Eltern und Rechtsextremismus (KER) bei Miteinander – Netzwerk für Demokratie und Weltoffenheit in Sachsen-Anhalt e.V.



VORTRÄGE & WORKSHOPS IM DETAIL | 30.9.

VOM HASS DER MÄNNER ÜBER DAS VERHÄLTNISS VON KLASSISMUS UND RECHTSEXTREMEN HALTUNGEN

Beschreibung folgt

Andreas Kemper ist Soziologe.

RECHTE LANDNAHME HANDLUNGSSTRATEGIEN GEGEN VÖLKISCHE VEREINNAHMUNG IM LÄNDLICHEN RAUM

Lehmbau-Workshops, Volkstanzkurse und Erntefeste – auf dem Land ist einiges los. Wenn aber gegen Migrant*innen gehetzt, LGBTIQ* ausgeschlossen und Verschwörungserzählungen verbreitet werden, droht die Gefahr einer rechten Vereinnahmung im Dorf. Völkische Akteur*innen in ländlichen Räumen üben ökologische Landwirtschaft oder ein altes Handwerk aus, einige gründen eine Freie Schule oder engagieren sich in der Feuerwehr. In einem Input werden zunächst die Hintergründe völkischen Gedankenguts und aktuelle Strategien erörtert. Außerdem gehen wir der Frage nach, warum eine rechtsextremistische Siedlungsbewegung, die nach der Romanreihe „die klingenden Zedern Russlands“ lebt (auch bekannt als die Anastasia Bewegung) so anschlussfähig ist und was dagegen getan werden kann.

In kurzen Arbeitsphasen und Diskussionsrunden wollen wir herausfinden, was es braucht, um vor Ort völkische Akteur*innen zu erkennen und einer Vereinnahmung entgegenzuwirken. Der Fokus liegt hierbei auf dem Erfahrungsaustausch und der Erarbeitung eigener Handlungsstrategien.

Anna Meier ist Referentin für Rechtsextremismus in ländlichen Räumen in der Fachstelle Gender, GMF und Rechtsextremismus der Amadeu Antonio Stiftung.

Andrea Röpke ist Politologin und freie Journalistin. Ihre Fachgebiete sind der Nationalsozialismus und Rechtsextremismus.



VORTRÄGE & WORKSHOPS IM DETAIL | 30.9.

ICH SEHE WAS, WAS DU NICHT SIEHST! VERSCHWÖRUNGSMENTALITÄT VERSTEHEN UND BEGEGNEN

In diesem Workshop geht es darum, das Phänomen Verschwörungsideologien gesellschaftstheoretisch zu bestimmen, auf Hinwendungsmotive einzugehen und strukturelle Gemeinsamkeiten mit antisemitischen Weltanschauungen darzustellen. Hierbei werden wir auch einen Blick auf die Covid19-Pandemie und ihre Auswirkungen auf Verschwörungsmentalitäten werfen. Außerdem fokussieren wir die Beratungspraxis: Welche Herausforderungen stellen sich der psycho-sozialen Umfeldberatung bei Verschwörungserzählungen? Welche Phänomene begegnen uns und wie arbeitet veritas – die Beratungsstelle für Betroffene von Verschwörungserzählungen? Abschließend soll praxis-orientiert reflektiert werden, mit welcher Haltung verschwörungsgläubigen Menschen begegnen werden kann.

Niklas Vögeding ist für cultures interactive e.V. in der Rechtsextremismusprävention tätig und berät Betroffene bei veritas.

DAFÜR BIST DU NOCH ZU KLEIN! WIE ADULTISMUS KINDER KLEIN HÄLT

Häufig fühlen Erwachsene sich Kindern gegenüber überlegen. Das verleitet sie dazu, vieles über die Köpfe der Kinder hinweg zu bestimmen. Diese Haltung wird als Adultismus bezeichnet: Die Macht und Herrschaft der Erwachsenen gegenüber Kindern. Adultismus begegnet uns auf vielen verschiedenen Ebenen, besonders zeigt er sich aber in der Interaktion mit Kindern: Erwachsene legen den Tagesablauf fest, entscheiden, was es zum Mittagessen gibt oder „wissen“, wann ein Kind müde ist. Oft geschieht dies ohne Verständigung mit dem Kind. Wie kann es gelingen, Kindern mit Gleichwürdigkeit zu begegnen und dabei die Interessen von Eltern nicht zu vernachlässigen? Im Workshop wollen wir Adultismus erkennen lernen, uns mit gängigen Vorurteilen gegenüber Kindern auseinandersetzen und das traditionelle Bild vom Kind hinterfragen. Wir werden persönlichen Erfahrungen erkunden und reflektieren, welche Schritte es braucht, um Handlungsalternativen zu entwickeln.

Heike Menzel, Dipl.-Psych. in der Kinder- und Jugendhilfe mit Schwerpunkt Fachberatung in Kitas, Fortbildung, Teamentwicklung. Systemische Supervisorin und Organisationsberaterin (SG), Multiplikatorin für den Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung©



ANMELDUNG

ANMELDUNG & ALLE WEITEREN INFOS
AUF [CULTURES-INTERACTIVE.DE](https://cultures-interactive.de)

